



Cuxhavener Unternehmen präsentieren sich auf der HUSUM WindEnergy



Die HUSUM WindEnergy ist die weltweit größte Fachmesse für Windenergie: Alle zwei Jahre lockt sie die wichtigsten internationalen Produzenten, Dienstleister und Logistiker der Offshore-Windenergiebranche auf das Messegelände in Husum, wo man sich über neueste Trends und Entwicklungen informieren kann. Bei der 12. HUSUM WindEnergy im Jahr 2010 registrierten die Veranstalter mit 950 Ausstellern in sechs Hallen einen neuen Rekord: Rund

35.000 Besucher 81 Ländern machten die Messe zu einem Event, an dem Fachleute nicht mehr vorbeikamen.

In diesem Jahr findet die HUSUM WindEnergy vom 18. bis 22. September statt, erneut auf dem Messegelände Husum. Da 2012 sogar sieben Hallen für die zahlreichen Aussteller gebucht werden mussten, rechnen die Veranstalter mit neuen Rekordmarken.

Auch Mitglieder der HWG und andere Cuxhavener Unternehmen und Institutionen werden auf der weltgrößten Fachmesse für Windenergie vertreten sein. Am **Stand 4D21** etwa sind die Agentur für Wirtschaftsförderung Cuxhaven, die Cuxhavener Hafen Entwicklungsgesellschaft GmbH, die CuxPort GmbH sowie die Otto Wulf GmbH & Co. KG zu finden. Das Offshore-Kompetenzzentrum Cuxhaven GmbH präsentiert sich am **Stand 0F03** und die AMBAU GmbH am **Stand 2E12**. Am Gemeinschaftsstand der „Windenergie Agentur wab“ (**Stand 2B09**) präsentieren sich die Bugsier-, Reederei- und Bergungsgesellschaft mbH & Co. KG sowie die Rhenus Midgard GmbH & Co. KG. Und am **Stand 1B11** offeriert die STRABAG Offshore Wind GmbH ihr Portfolio.

Oberbürgermeister Dr. Ulrich Getsch, der sich im Vorstand der HWG engagiert, wird zudem am 18. September einen Messerundgang über die HUSUM WindEnergy vornehmen.

Neues Offshore Windenergie-Projekt

Das Bremerhavener Unternehmen Wind MW hat dem britischen Eigner Seajacks den Auftrag erteilt, 80 Anlagen für den Windpark „Meerwind Ost“ vor Helgoland aufzubauen. Cuxhaven ist als Basishafen für diese umfangreiche Operation ausgesucht worden – bereits seit dem 29. August werden Komponenten der Windenergieanlagen am Standort umgeschlagen.

Die Windparks „Meerwind Süd“ und „Meerwind Ost“, die als zusammengefasster Offshorewindpark „Meerwind Süd/Ost“ geführt werden, sollen 2013 fertiggestellt werden – sie werden eine Gesamtfläche von rund 40 km² einnehmen.

„Jetzt steht der Netzausbau im Fokus“

Der HWG-Vorsitzende Dr. Andreas Schmidt im Interview über Politikerbesuche am Standort, neueste Trends bei der Energiewende und die Stimmung in der Wirtschaft nach den Kabinettsbeschlüssen



Dr. Schmidt, wie bewerten Sie den Besuch von Bundesumweltminister Altmaier am 20. August?

Dr. Andreas Schmidt: „Mit seiner Visite hat der Minister deutlich gemacht, dass unser Standort bei der praktischen Umsetzung der Energiewende im Offshore-Bereich eine wichtige Rolle spielt. Peter Altmaier zeigt sich beeindruckt vom Stand des Ausbaus unseres Hafens und

von der Leistung der hier angesiedelten Unternehmen. Dass sich neben dem Umweltminister auch CDU-Generalsekretär Hermann Gröhe und Staatssekretär Enak Ferlemann am Abend den Fragen von über 300 Bürgern zum Stand der Energiewende stellten, hat das Engagement der Politiker nochmals unterstrichen.“

Welche neuen Entwicklungen sehen Sie bei der Umsetzung der Energiewende?

„Ende August nahm ich am ‚Wirtschaftsforum Offshore 2012‘ auf Helgoland teil. Dabei kristallisierte sich heraus, dass niemand mehr von einer Engpass-Situation im Bereich der Logistik spricht. Stattdessen stehen die Netzentwicklung und die Fortführung von Übertragungsanlagen auf dem Wasser im Fokus der aktuellen Diskussion. Und natürlich wird ausführlich über die Finanzierbarkeit des Gesamtunternehmens Energiewende debattiert.“

Was die Haltung der Wirtschaft betrifft: Können Sie eine Tendenz ausmachen?

„Der Kabinettsbeschluss vom 29. August hat, so ist zumindest mein Eindruck, eine positive Grundstimmung geschaffen. Der Entwurf eines Dritten Gesetzes zur Neuregelung energiewirtschaftlicher Vorschriften könnte in der Tat den Systemwechsel hin zu einer kohärenten und effizienten Netzausbauplanung bedeuten. Wir erwarten natürlich, dass diese Beschlüsse nun zügig in Gesetzestext gegossen werden.“

Kühlschiffe aus Alaska eingetroffen



Gleich zwei Tiefkühlschiffe mit Fisch an Bord liefen Cuxhaven in diesen Tagen an, um beim Cuxhavener Kühlhaus ihre Ware zu löschen: Die „Green Bodo“ erreichte Cuxhaven am 7. September mit 2.800 Tonnen Alaska Seelachs, die „Season Trader“ folgte am 12. September mit 1.000 Tonnen Fisch an Bord. Vom Ausgangshafen Dutch Harbor in Alaska aus hatten die Schiffe die Route über Bayside (Kanada) und den Panama Kanal genommen. Bei ihnen handelt es sich um

klassische Kühlschiffe (Reefer), in deren Laderäumen Waren bedarfsgerecht gelagert und temperiert werden kann – für den Transport von Fisch ist eine Temperatur um ca. minus 22°C vorgeschrieben. Nur auf diese Weise kann der Seelachs die vier bis sechs Wochen dauernde Seereise unbeschadet überstehen.

In Cuxhaven wurden die Schiffe am Kai vor dem Cuxhavener Kühlhaus gelöscht. Die Stauerei Erwin Gooss kümmerte sich um die Zollangelegenheiten und die Abnahme der Ladung durch einen Veterinär. Vom Tiefkühl-Schiff direkt in das an der Kaikante liegende Tiefkühlager – das ist ein besonderer Service, der den Cuxhavener Tiefkühlhäusern einen echten Wettbewerbsvorteil verschafft. Gelöscht wird hier mit bordeigenem Ladegerüst an zwei Luken gleichzeitig, möglichst vier Paletten in einem Hief. Sechzehn Mann an Bord und Kaikante und acht Mann im Kühlhaus sorgten auch dieses Mal für einen reibungslosen und vor allem schnellen Entlade- und Einlagerungsvorgang – und dass bei einer Tagesleistung von ca. 1.200 Tonnen. In einem modernen Verschieberegallager und klassischen Bulklagern kann der Fisch zwischen ein und drei Monaten bei minus 22 Grad eingelagert werden. Die Waren werden von den Kühlhäusern aus über Subkontraktoren mit Kühlfahrzeugen in den gesamten europäischen Raum geliefert.



Die Erwin Gooss GmbH und die Cuxhavener Kühlhaus GmbH gehören der Fischwirtschaftlichen Vereinigung Cuxhaven e.V. an. Die Fischwirtschaft stellt nach wie vor mit ca. 1.800 direkten und indirekten Arbeitsplätzen den größten Arbeitgeber am Standort dar. Cuxhaven ist heute neben Bremerhaven der größte Hafen für den Umschlag und die Weiterverarbeitung von Fisch in Deutschland.

Diese Nachricht wurde Ihnen von der Hafenwirtschaftsgemeinschaft Cuxhaven e.V. zugesendet.

Impressum

Redaktion: Juliane Berndt, Jeanette Laue - Medienbüro am Reichstag GmbH

Bilder: HUSUM WindEnergy Messe Husum und Congress, Erwin Gooss GmbH & Co. KG, Cuxport GmbH

Hafenwirtschaftsgemeinschaft Cuxhaven e.V. Hamburg-Amerika-Str. 5, 27472 Cuxhaven

Telefon: +49 4721 666406, Telefax: +49 4721 52629

E-Mail: info@hafenwirtschaftsgemeinschaft.de, Internet: www.port-of-cuxhaven.de

Vorsitzender: Dr. Andreas Schmidt

Registergericht: Amtsgericht Cuxhaven

Registernummer: VR 496